

# Sunday for Future

**Wissenswertes zur Wanderung durch den Krumker Wald am 20. Oktober 2019 mit einer Rekordbeteiligung von 48 Aktiven**

Die aktuellen Waldbilder mit großflächig abgestorbenen Fichtenbeständen, z.B. im Harz, alarmieren jeden Waldfreund. Soll man da überhaupt noch eine Wanderung anbieten? Wir meinten ja, unbedingt, zumal wir mit Eicke Granitzki einen kompetenten Fachmann an unserer Seite hatten, der uns zum besseren Verständnis der Ökologie im Wald zur Seite stand.

Diesmal ging`s in den Krumker Wald. Ein weitsichtiger Förster hat den Krumker Wald schon in den 1920er Jahren nach der sogenannten Dauerwaldmethode bewirtschaftet. Diese Form der Waldwirtschaft verzichtet auf jeglichen Kahlschlag. Nur einzelne Bäume werden schonend entnommen, der Boden wird gepflegt durch eine vielfältige Baumartenmischung und Naturverjüngung ist die vorrangige Methode der Walderneuerung.

Der Forstwissenschaftler Alfred Möller aus Eberswalde hat schon im letzten Jahrhundert die Dauerwaldmethode vertreten, die heute, im Zeichen des Klimawandels, wieder hoch aktuell ist.

Der Krumker Wald bot uns anschauliche Waldbilder, die belegen, dass Arten- und Strukturreichtum im Wirtschaftswald möglich sind. Interessantes zu seltenen und imposanten Bäumen gab es während der Wanderung zu hören und zu sehen.